

# Pariser Abkommen, Aktionsprogramm, Klimaschutzplan 2050 – welche Rolle spielt die Landwirtschaft in der Klimaschutzpolitik?

Bernhard Osterburg

Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig, Stabsstelle Klimaschutz

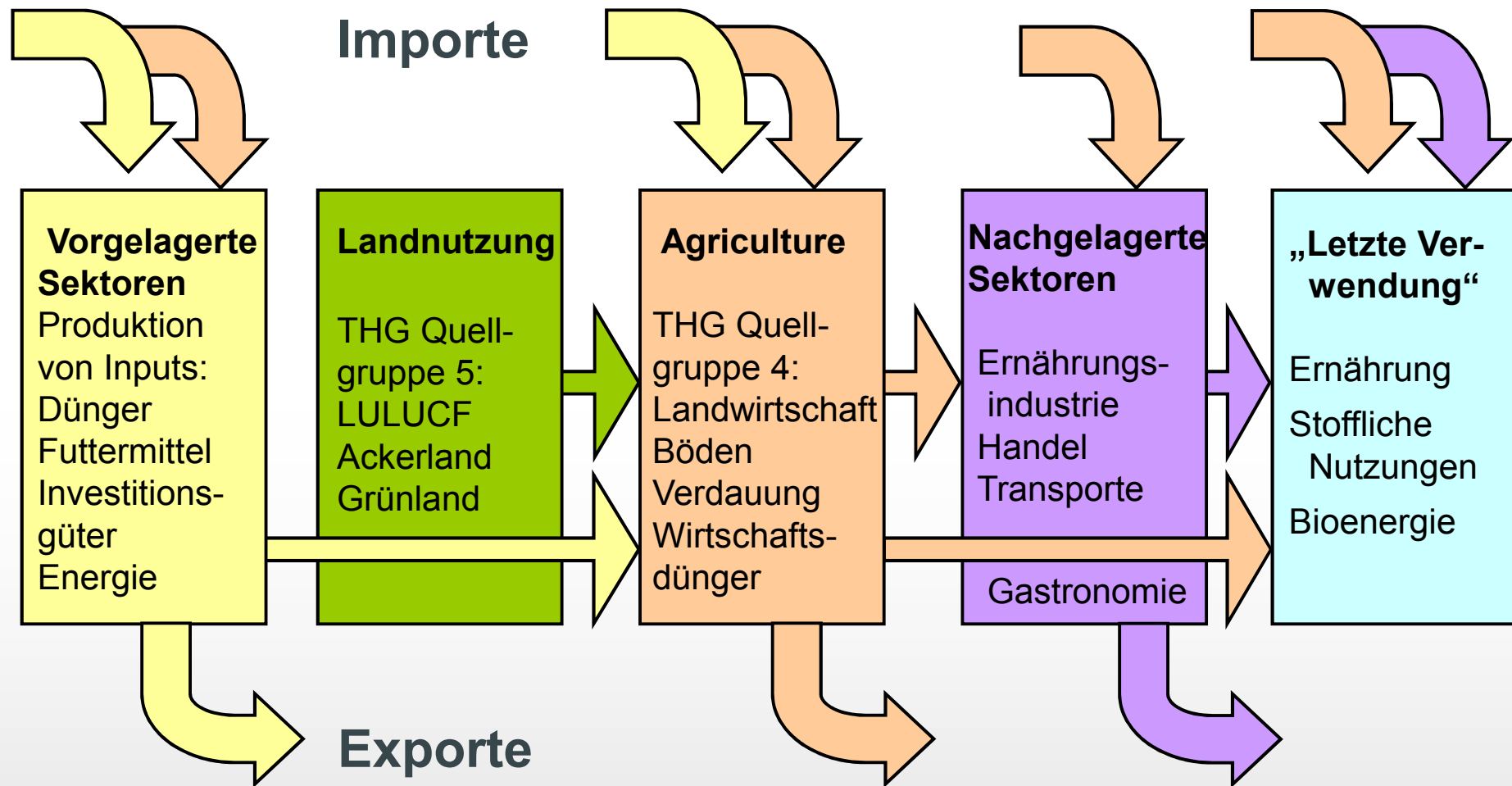
Arbeitsforum „Treibhausgasemissionen und Klimaschutz in der Landwirtschaft“, 04. und 05.10.2016 im Landwirtschaftlichen Bildungszentrum Echem



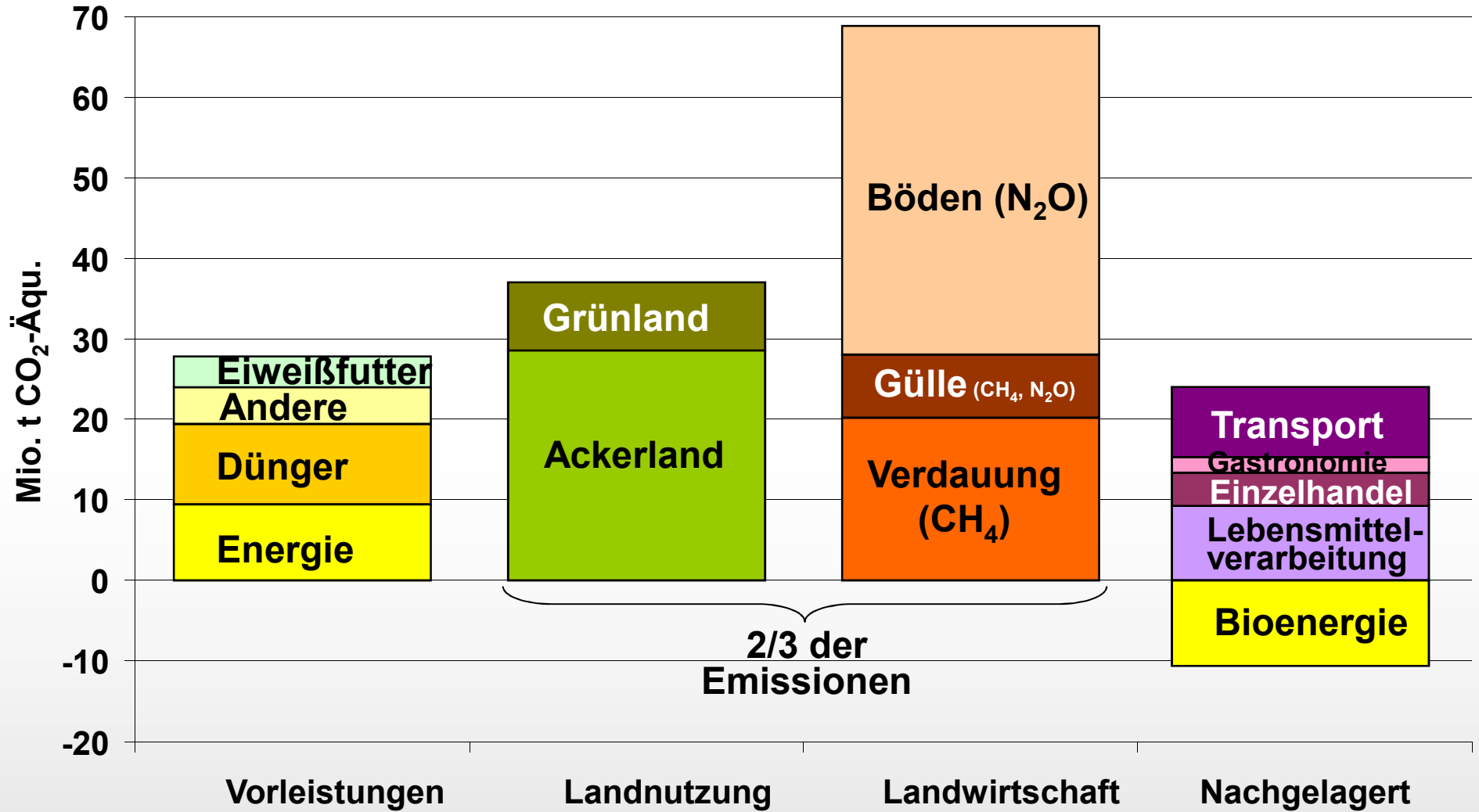
# Gliederung

1. Klimaschutzziele
2. Das Pariser Klimaschutzabkommen
3. Aktionsprogramm Klimaschutz 2020
4. Klimaschutzplan 2050

# Kumulierte THG-Emissionen des Agrar- und Ernährungssektors entlang der Wertschöpfungskette



# Berücksichtigung der Wertschöpfungskette (2007)



# 5 Bereiche für den Klimaschutz im Agrar- und Ernährungssektor

## Vorgelagert

THG-reduzierte  
Produktion von  
Inputs  
Erneuerbare  
Energien &  
Energieeffizienz

## Landnutzung

THG reduzie-  
rende Land-  
nutzungspolitik:  
Grünlandschutz  
Restauration  
von Moorböden

## Landwirtschaft

THG reduzierte  
Produktion  
Erhöhte Input-  
Effizienz  
Flächenbe-  
zogene  
Produktivität

## Nachgelagert

Erneuerbare  
Energien &  
Energieeffizienz  
Reduzierung  
von Nahrungs-  
abfällen

## „Letzte Ver- wendung“

„Nachhaltiger  
Konsum“  
Reduzierung  
von Nahrungs-  
abfällen  
Welche Nutz-  
ung von NR?

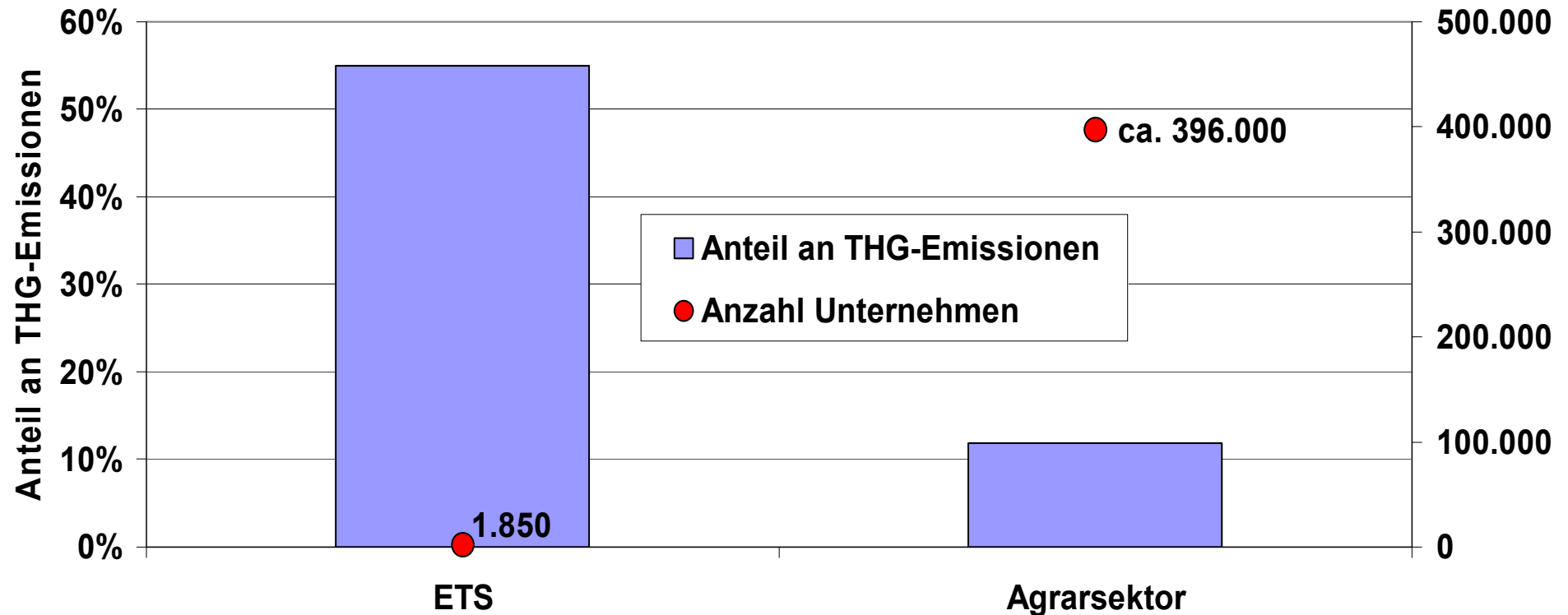
# Klimaschutzziele: International und EU

- Kyoto-Protokoll (1997): Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) zur Senkung der Treibhausgas-(THG)-Emissionen
- Verpflichtungsperiode I (2008–2012) EU -5,2 % ggü. 1990
- Verpflichtungsperiode II (bis 2020) EU -20 % ggü. 1990  
weniger Vertragsstaaten, bis 2030: -40%
- EU: Emission Trading System + Lastenteilungsbeschluss, Integration in alle EU-Politiken, LULUCF-Beschluss (2013)
- „low carbon economy in 2050“: -80 bis -95% ggü. 1990

Voraussetzungen für Nachweis der THG-Reduzierung

- Abbildbarkeit in THG-Berichterstattung
- Anrechenbarkeit der THG-Quellen

# Anteile des ETS und des Agrarsektors an den THG-Emissionen in Deutschland (KP-VP I)



Quelle: NAP 2008-2012 28.06.2006; NIR 2009; Agrarstatistik; Emissionen des Agrarsektors incl. Landnutzung

- Teilnahme am ETS bedeutet jährliches Audit
- Viele Unternehmen = hohe Transaktionskosten
- Agrarsektor: diffuse Quellen in variabler Höhe = Unsicherheit

# Integration der Quellgruppe LULUCF in die EU-Klimapolitik (I)

- LULUCF: Anrechnung unter KP, aber nicht auf EU-Ziele
- KP VP I:
  - Obligatorisch: Aufforstung, Entwaldung
  - Optional: Waldbewirtschaftung (mit „cap“), Acker- und Grünland
- KP VP II :
  - Obligatorisch: Aufforstung, Entwaldung, Waldbewirtschaftung + Holzprodukte (forest management reference level)
  - Optional: Acker- und Grünland, Feuchtgebiete
- Keine Anrechnung von LULUCF auf EU-Klimaschutzziele bis 2020
- Pläne zur Integration ab 2021



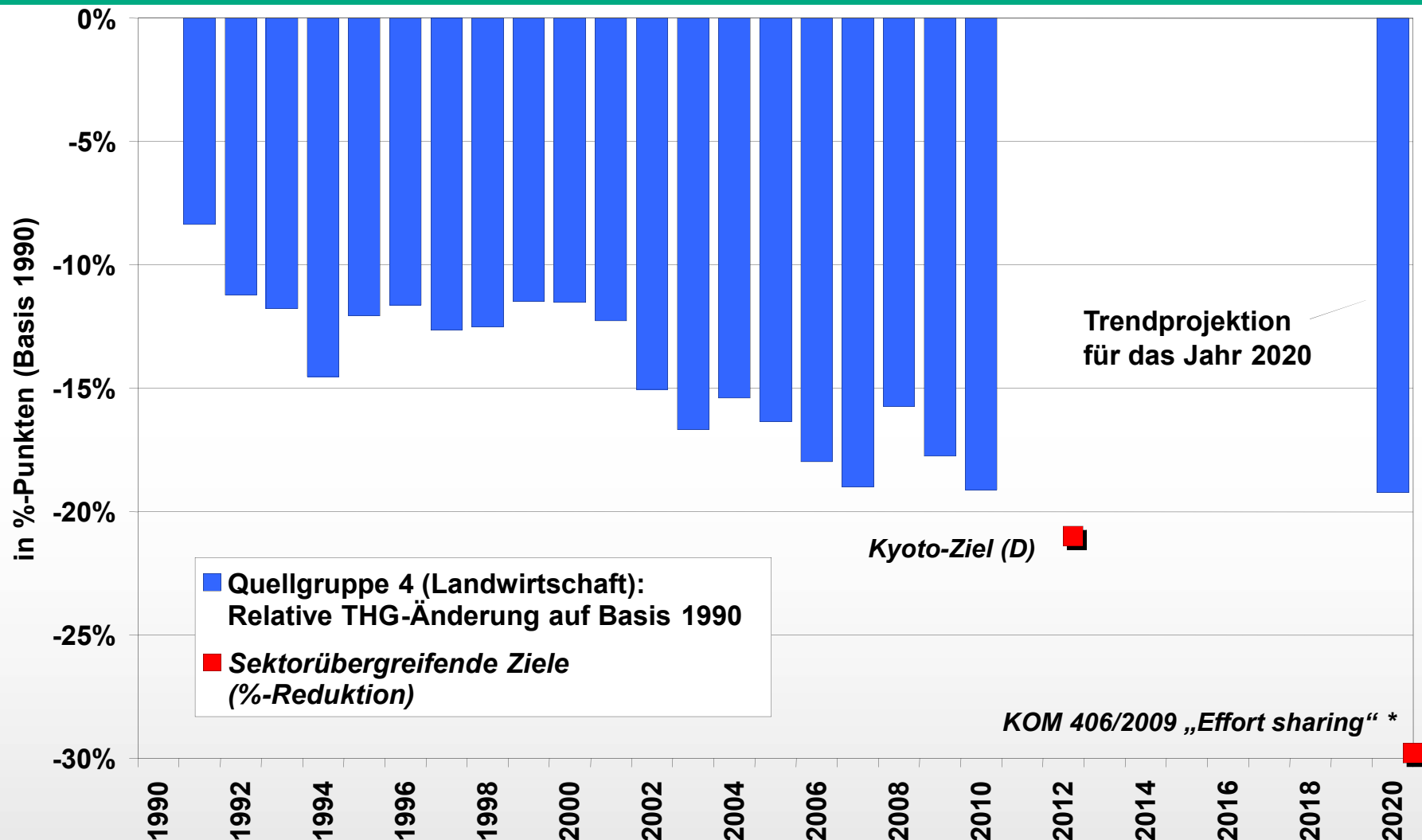
# Integration der Quellgruppe LULUCF in die EU-Klimapolitik (II)

- Frühjahr 2015: EU-Konsultation zur LULUCF-Integration
  1. LULUCF-Säule
  2. AFOLU-Säule
  3. Volle Integration in den Lastenteilungssektor
- Juli 2016: Legislativvorschläge der EU-Kommission (Lastenteilungs-Verordnung, LULUCF-Verordnung)
  - LULUCF-Säule mit Flexibilitäten
  - Begrenzter Transfer von Gutschriften in die Lastenteilungs-Säule, Umfang in Abhängigkeit des Anteils der Landwirtschaft an Lastenteilung
  - Etwas veränderte Anrechnungsregeln
  - Kaum Anreize für zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen zu erwarten, Verwässerung der EU-Ziele?

# Klimaschutzziele: Deutschland

- KP Verpflichtungsperiode I (2008–2012)  
-21,0 % ggü. 1990 (Stand 2012: -21,1 %)
- KP VP II (bis 2020) -40% ggü. 1990 (non-ETS: -14% ggü. 2005)
- Integriertes Energie- und Klimaprogramm der Bundesregierung (2007): -34 % ggü. 1990
- Landes-Klimaschutzgesetze (z.B. BW, NRW), sektorale Ziele
- Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 (2014): -40 % ggü. 1990, Mobilisierung zusätzlicher sektoraler Beiträge
- Nationaler Klimaschutzplan mit langfristigen Zielen und Strategien, Beschluss angestrebt vor COP22 im November 2016
- Langfristziel bis 2030: -55% ggü. 1990, 2050 -80 bis -95%

# Trend der direkten THG-Emissionen der Landwirtschaft (CRF 4) und Minderungsziele



# Aktionsprogramm Klimaschutz 2020

- Zusätzliche Beiträge zur Erreichung des deutschen Minderungsziels bis 2020 von -40% ggü. 1990
- Maßnahmen im Bereich Landwirtschaft / Landnutzung:
  - Düngeverordnung novellieren (-3,3 Mio. t CO<sub>2</sub>--Äq., plus 2,5 Mio. t im Sektor Industrie)
  - Ökolandbau weiter ausbauen, bis 2020 um 2%(-Punkte?) (-0,3 Mio. t CO<sub>2</sub>--Äq., plus 0,25 Mio. t im Sektor Industrie)
  - Grünland erhalten (1-2 Mio. t CO<sub>2</sub>--Äq.)
  - Moorböden schützen (1,5 bis 3,4 Mio. t CO<sub>2</sub>--Äq.)
- Weitere Maßnahmenvorschläge wurden von „Aktionsbündnis Klimaschutz 2020, Bank Land- und Forstwirtschaft“ entwickelt (April 2016)

# Klimaschutzplan 2050

- Dialogprozess von Sommer 2015 bis März 2016
- Informeller Entwurf des BMUB kursierte im Sommer 2016
- Offizieller Entwurf des BMUB vom 06.09.2016 zur Ressortabstimmung
- Beschluss noch vor der COP22 in Marrakesch angestrebt
- Grundsätzliche Kritik
  - Transformation als ökonomische Chance
  - Kaum Berücksichtigung von Vermeidungskosten, internationalem Handel, Wettbewerbsfähigkeit, „carbon leakage“
  - LULUCF-Sektor soll keine in anderen Säulen anrechenbaren Gutschriften generieren

# Klimaschutzplan 2050

- Minderungsziel für die Quellgruppe Landwirtschaft bis 2050: max. 35 Mio t CO<sub>2</sub>-Äq.
- Minderungsziele für N-Überschüsse <80 kg / ha LF
- Ökolandbau ausbauen
- [Tierbestandentwicklung, Konsum tierischer Lebensmittel, Exporte]
- Bioenergie kritisch prüfen
- Biogaserzeugung auf Reststoffbasis
- GAP reformieren
- Schutz von Moorböden
- Grünlanderhaltung